

TOP 1 Stand der Dinge/ Berichte

- neue Gruppe: Unterschriftenlisten für Solidarität von Studierenden und anderen soll gestartet werden, Nachfrage nach AdressatInnen (Senat Präsidium?), es wird ein Entwurf gemacht und auf einem der nächsten Plenumsitzungen vorgestellt
- Kommunikationsgruppe: heute war das 2. Treffen, es gab einen Austausch über den Ablauf des ersten Gespräches mit dem Präsidium, noch sind zu wenig Leute in der Gruppe – beteiligt euch (auch wenn ihr nicht selbst an dem Gespräch teilnehmen wollt). Am Freitag waren die Studiendekane da, weil sie von Herrn Wickleder eingeladen worden waren, es gab jedoch noch keine Gruppe, dementsprechend waren „wir“ nicht da. Es gab eine Mail zur Klarstellung, in der unser Bedauern ausgedrückt wurde. Auf weitere Terminvorschläge wird gewartet. Inhaltlich wird in der Gruppe der offene Brief durchgearbeitet, um ihn richtig zu verstehen (Bitte an die Inhaltsgruppe teilzunehmen). Nächstes Treffen: Sonntag 13:00 Uhr.
- Freitag Nacht: ein nerviger Typ, der schon letztes Wochenende da war ist wieder gekommen und wurde, nachdem er wieder einen Alleingang gestartet hat, rausgeschmissen (Hausverbot). Was machen wir mit seiner „Installation“? AstA frage, wie es rechtlich aussieht, uns davon distanzieren, wenn Leute Einzelaktionen nicht mit dem Plenum absprechen. Entscheidung der weiteren Vorgehensweise: Die Kommunikationsgruppe teilt den Vorfall dem Präsidium mit und bittet um ein offizielles Hausverbot für die Person. Unserer Meinung nach muss er nicht angezeigt werden, die Entscheidung darüber und über die Finanzierung liegt allerdings beim Präsidium.
- Diskussion: unsere Gruppenverantwortung für das Gebäude und alles was hier drinnen passiert vs. Appell an die Vernunft jedes/jeder Einzelnen
- Antrag: Das Plenum spricht sich explizit gegen jede Art von Vandalismus in A14 aus. - einstimmig angenommen
- Besonders am Wochenende soll es wieder Nachtwachen geben!
- Externe Vernetzung
 - KMK am 10.12. in Bonn: es gibt einen Bus (50 Plätze) von ver.di, der 7:30 ab dem ZOB losfährt, Demo 13 Uhr Bad Godesberg, ca. 3h, dann ca. 17 Uhr Rückfahrt nach Ol (dauert 4-5h), Kosten sind komplett gedeckt, Liste (wer mit will) hängt am Infotisch, Mail an Univerteiler wird geschrieben, eventuell gibt es noch einen Flyer
 - Vernetzungstreffen Osnabrück (letzten Freitag):
 - zur KMK: Demo wird von SchülerInnen organisiert, es werden noch OrdnerInnen gebraucht, noch kein EA, aber eventuell 3 AnwältInnen
 - Besetzung des Ministerium für Wissenschaft und Kultur (letzten Donnerstag): Problem war einen Schleuse im Gebäude, deshalb waren die Leute die meiste Zeit im Foyer, irgendwann kam Stratmann und hat mit ihnen geredet, eine Fortsetzung des Gespräches gibt es am 18.12. (Ort wird noch bekannt gegeben)
 - Uni Hildesheim hat sich freiwillig geräumt, weil sie kein Störfaktor mehr waren und zu wenig Leute und jetzt sind eher kleinere Aktionen geplant
 - nächstes Vernetzungstreffen in Hannover (Freitag, 11.12. und Samstag, 12.12.) mit inhaltlicher Arbeit – es gibt auch ein Wiki für alle besetzten Unis in Niedersachsen
 - Montag, 7.12. Demo in Hannover, 11 Uhr in der Innenstadt mit darauf folgenden spontanen Aktionen, ab 10 Uhr am Tagungsort „Wir wollen mit ins Boot“ - wer will mit?
- Spülküche: wird verlegt in das Behinderten-WC im Erdgeschoss
- Stratmann im Schloss: er war nicht da und wir konnten auch nicht rein, eventuell hat der

- Veranstalter unseren Brief an Stratmann ausgelegt
- Laternelauf: war schön, aber klein (ca. 50 Leute)

TOP 2 Perspektiven

- Räumungsdrohung vom Präsidium? Nein – viele Veranstaltungen wurden verlegt (PFL, Weser-Ems-Halle)
- A14 noch Druckmittel? Mögliche Räumung?
- Pro bleiben: es wurden noch keine Forderungen erfüllt, wir stören das Präsidium, wir brauchen diesen Raum! Für immer!
- Contra bleiben: es gibt kaum noch Veranstaltungen hier, sind wir zu wenige?, besser gehen, als den Streik verlaufen lassen, wir wollen nicht noch mehr Leute gegen uns aufbringen
- wir sollten auf jeden Fall den HS1 ab 18 Uhr täglich nehmen
- Weihnachten können und wollen wir nicht bleiben
- wir sollten selber rausgehen und nicht rausgegangen werden
- Ausziehen nicht vom Termin, sondern vom Erfüllen der Forderungen abhängig machen
- Auszug mit Aktion verbinden
- wenn wir einen Tag entscheiden, dann mit Countdown
- Montag wird eine erweiterte Pro-Contra-Liste im Plenum vorgestellt